

# The dark side of adult education | Vol. 15

## Gekappte Verbindungen?

## Erwachsenenbildung und gesellschaftliche Kämpfe

Workshop | Wissenschaftsdiskurs

2.–4. Dezember 2024

Volkshochschule Favoriten, Wiener Volkshochschulen, Wien

Erwachsenenbildung war historisch immer wieder eng mit gesellschaftlichen Kämpfen und gesellschaftspolitischen Bewegungen verwoben. In Europa und im deutschsprachigen Raum waren beispielsweise die Frauenbewegung, die Arbeiter:innenbewegung oder Gewerkschaftskämpfe häufig Ausgangspunkte für die Entstehung von Erwachsenenbildungsinitiativen und -angeboten. International waren beispielsweise in Mittel- und Südamerika die Kämpfe von indigenen Gruppen um Rechte, um Landnutzung und um gesellschaftliche Anerkennung eng mit Bildungsanliegen verbunden.

Im Zuge einer zunehmenden Etablierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung änderten sich einige Rahmenbedingungen. Diese Veränderungen führten auch zu neuen Strukturen, Abläufen, insbesondere aber zu neuen Abhängigkeitsverhältnissen in Bezug auf Finanzierung und damit auch neue Verstrickungen in politische Machtverhältnisse. Auch wenn in manchen Teilen der Erwachsenenbildung weiterhin demokratie- und gesellschaftspolitische Themen verhandelt werden, so drängt sich doch der Eindruck auf, dass weite Teile insbesondere der institutionalisierten Erwachsenenbildung inzwischen fast vollständig ihre Verbindung zu (neuen) gesellschaftlichen Bewegungen und Kämpfen gekappt haben und damit zu wesentlichen Gruppierungen und Themenfeldern demokratischer Verhältnisse.

In der diesjährigen „dark side“ widmen wir uns daher der Frage, ob und warum die enge Verbindung mit gesellschaftlichen Kämpfen derzeit weitgehend gekappt zu sein scheint. Wir erkunden, welche Auswirkungen dies sowohl für die Erwachsenenbildung als auch die gesellschaftlichen Bewegungen hat und welche Ansatzpunkte neuer Verbindungen denkbar wären. Mögliche Fragen sind: Welche Rolle spielen spezifische Finanzierungs- und Organisationslogiken, beispielsweise die zunehmende Projektförmigkeit von Förderungen, dass Bezüge zu sozialen Bewegungen und gesellschaftlichen Kämpfen schwieriger geworden sind? Auch, wenn gesellschaftspolitische Themen in der Erwachsenenbildung als Lernanlass aufgegriffen werden, werden sie dabei nicht vielleicht auf eine „verträgliche“ und damit ihrer politischen Kraft enthobene Art und Weise transformiert? Was könnten gesellschaftliche Bewegungen von der Erwachsenenbildung wollen und umgekehrt?

Beleuchtet werden diese und weitere Fragen entlang von regionalen, nationalen und internationalen Perspektiven. In drei Vorträgen werden jeweils eine ausgewählte Perspektive bzw. ein aktuelles gesellschaftspolitisches Handlungsfeld entfaltet. Daran anknüpfend wird in vertiefenden Diskussionen die Beziehung zur Erwachsenenbildung ausgelotet. Dieser Auseinandersetzung ist jeweils ein Halbtage gewidmet. An einem Nachmittag werden in zwei bis drei parallelen Arbeitsgruppen einzelne Themen weiter vertieft und konkretisiert.

### Referent:innen und Arbeitskreisgestaltung

*Vorträge:* Anna Preiser, Gisela Notz

*Diskussionsrunde:* Tamara Ehs, Robert Foltin, Pia Lichtblau

*Arbeitskreise:* Sabine Aschauer-Smolik, Daniela Holzer, Simone Müller,  
Christian Nowak, Rubia Salgado

### Veranstalterin

Kritische Erwachsenenbildung <http://kritische-eb.at>

In Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen

## Programm

### Montag, 2. Dezember 2024

- ab 14:00 Ankommen und informeller Austausch
- 14:30 Eröffnung und Einführung
- 15:00 – 18:00 **Rohstoffe fürs Klima – zwischen Nachhaltigkeitsdiskurs, sozial-ökologischen Konflikten und der Reproduktion der Imperialen Lebensweise**  
Anna Preiser, Vortrag (45 Minuten) und Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- 18:30 Abendessen und Weiterführung des Austausches in informellem Rahmen

### Dienstag, 3. Dezember 2024

- 9:30 Erste Rück- und Ausblicke
- 9:45 – 12:30 **Das Recht der Frauen auf Bildung und Beruf**  
Gisela Notz, Vortrag (45 Minuten) und Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- 12:30 Mittagspause mit Buffet
- 14:30 – 17:30 **Thesen, Themen, Texte ...**
- Arbeitskreis 1: *Lesekreis: Arbeiter:innenbewegung, Arbeitskämpfe und die Erwachsenenbildung*  
Sabine Aschauer-Smolik, Christian Nowak
- Arbeitskreis 2: *Educação Popular und Poetry-Based Approaches in der (Basis)Bildung als Kontrapunkt zur Ökonomisierung von Bildung und von Affekten im neoliberalen Kapitalismus*  
Rubia Salgado
- Arbeitskreis 3: *Warum Erwachsenenbildung nicht (mehr) radikal ist*  
Simone Müller, Daniela Holzer
- 18:00 Zusammenführung, Plenum
- 18:30 Abendessen und Weiterführung des Austausches in informellem Rahmen

### Mittwoch, 4. Dezember 2024

- 9:30 – 12:00 **Multiple gesellschaftliche/soziale Kämpfe und Problemlagen und deren Verbindung mit der Erwachsenenbildung**  
Impulse und Diskussionen mit Tamara Ehs, Robert Foltin, Pia Lichtblau (Podiumsdiskussion, Kleingruppen, Plenum)
- 12:00 – 12:30 Rückblicke – Ausblicke
- 12:30 Ausklang

## Vorträge

### Rohstoffe fürs Klima – zwischen Nachhaltigkeitsdiskurs, sozial-ökologischen Konflikten und der Reproduktion der Imperialen Lebensweise

In Anbetracht der Klimakrise sind drastische Maßnahmen notwendig. Ansätze wie der Europäische Grünen Deal, die durch ökologische Modernisierung und eine Energiewende Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit versprechen, werden allerdings als unzureichend kritisiert. Die imperiale Produktions- und Lebensweise, die auf der globalen Ausbeutung von Natur und Menschen beruht, wird nicht überkommen. Ausbeutung findet weiterhin statt, und sozio-ökologische Kosten werden weiterhin externalisiert. Was können wir vom Konzept der Imperialen Lebensweise lernen, um dominante Lösungsvorschläge kritisch zu beleuchten? Welche Auswirkungen hat die Ausbeutung von Rohstoffen, um notwendige Metalle für Technologien für erneuerbare Energien bereitzustellen? Wie wird die Ausbeutung in rohstoffexportierenden Ländern legitimiert? Welche sozio-ökologischen Konflikte entstehen allerdings insbesondere auf lokaler Ebene an Orten der Rohstoffausbeutung?

*Anna Preiser, Mag.<sup>a</sup> BSc., Institut für Internationale Politik, Universität Wien*

### Das Recht der Frauen auf Bildung und Beruf

Für die alten und die neuen Frauenbewegungen, egal ob bürgerlich oder proletarisch, war das Recht auf Bildung und das Recht auf Erwerb konstitutiv. Selbstverständlich in gleichem Maße wie das für Männer der Fall ist, war es in unserer Gesellschaft nie. Und es galt auch nie für alle Frauen, unabhängig von der Klassenherkunft und vom sozialen Status gleichermaßen. Es musste sich im zähen Ringen gegen die hartnäckige Einstellung von der natur- und gottgebotenen Stellung der Frau und des Mannes in Familie und Beruf durchsetzen. Dieser Kampf musste von den Arbeiterinnen ebenso geführt werden, wie von den privilegierten Frauen des gebildeten Bürgertums. Ohne die Kraft der Zusammenschlüsse der Frauenbewegungen wären wir heute noch nicht so weit, wie wir sind. Aber immer noch und immer wieder gibt es offene und geheime Ausschlussverfahren, die Frauen auf bestimmten Positionen festhalten und von anderen fernhalten wollen. Kritischer Erwachsenenbildung kommt nicht nur die Aufgabe zu, den Zugang zu formalen Qualifikationen zu unterstützen. Es braucht auch kollektive Lernmöglichkeiten zur Unterstützung zur Entwicklung von kritisch-sozialen Kompetenzen, die dazu befähigen, auf die Gestaltung von Arbeits- und Lebensbedingungen aktiv Einfluss zu nehmen und sich gegen Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse und den Einsatz auf „Todesplätzen“ (Robert Jung) zur Wehr zu setzen.

*Gisela Notz, Dr.<sup>in</sup>, Historikerin und Sozialwissenschaftlerin, Berlin*

### Multiple gesellschaftliche/soziale Kämpfe und Problemlagen und deren Verbindung mit der Erwachsenenbildung

Wie ist Erwachsenenbildung historisch mit sozialen Bewegungen und den Kämpfen um Demokratie, Arbeitsbedingungen, Freiheit und Bildung verbunden? Drei Perspektiven zu dieser Frage werden uns eine Diskussion um diese Verbindung heute ermöglichen.

*Tamara Ehs, Dr.<sup>in</sup>, Politikwissenschaft und Demokratieberatung, Wien*

*Robert Foltin, Autor / Pensionist, Theoretiker / Philosoph, Politaktivist, Queere Aktivist:in, Wien*

*Pia Lichtblau, Mag.<sup>a</sup>, Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, Wien*

## Arbeitskreise

### Arbeitskreis 1: Lesekreis: Arbeiter:innenbewegung, Arbeitskämpfe und die Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung war historisch vielfach eng mit der Arbeiter:innenbewegung verwoben, beispielsweise entstanden erste Erwachsenenbildungsangebote in Arbeiter:innenbildungsvereinen, aber auch in gewerkschaftlichen Kämpfen banden sich Teile der Erwachsenenbildung immer wieder ein. In diesem Lesekreis werden ausgewählte Textausschnitte gelesen und diskutiert, die das Verhältnis von Arbeiter:innenbewegung und der Erwachsenenbildung thematisieren. Nicht zuletzt lässt sich daran anknüpfend die Frage stellen, wie es die Erwachsenenbildung heute mit diesen Verbindungen hält.

*Sabine Aschauer-Smolik, Mag.<sup>a</sup>; Erwachsenenbildner:in; Christian Nowak, Mag., Wiener Volkshochschulen*

### Arbeitskreis 2: Educação Popular und Poetry-Based Approaches in der (Basis)Bildung als Kontrapunkt zur Ökonomisierung von Bildung und von Affekten im neoliberalen Kapitalismus

Ausgehend von einer politischen und historischen Kontextualisierung der pädagogischen Praxis der Educação Popular in Brasilien in den 1960er Jahren wenden wir uns der Erwachsenenbildungspraxis der Migrant:innenorganisationen maiz und das kollektiv zu, reflektieren Parallelitäten und Unterschiede zur damaligen Situation und eröffnen Räume für Dialog, Imagination, Poesie und Reflexion. Unser Ziel ist es, das Potenzial der Educação Popular verschränkt mit dem Anspruch einer poetischen Haltung als Kontrapunkt zur Ökonomisierung von Bildung und Affekten im neoliberalen Kapitalismus zu erkunden, zu vertiefen, zu fördern, um letztendlich, wie Paulo Freire von uns immer wieder forderte, kritische Bildungsarbeit neu zu erfinden.

Projekt POETA: <https://project-poeta.com>

Veröffentlichungen von Rubia Salgado:

POETA – ein poetischer Ansatz in der Basisbildung. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-47/17685-poeta-ein-poetischer-ansatz-in-der-basisbildung.php>

Protokolle einer Idee. Online: <https://interalia.queerstudies.pl/issue-18-2023/salgado/>

Gegen rechts: Poesie! Online: <https://versorgerin.stwst.at/artikel/06-2024/gegen-rechts-poesie>

*Rubia Salgado, Erwachsenenbildner:in (mit Schwerpunkt Basisbildung, Alphabetisierung), Kulturarbeiter:in und Autor:in selbstorganisierten Kontexten, das kollektiv (<http://www.das-kollektiv.at>)*

### Arbeitskreis 3: Warum Erwachsenenbildung nicht (mehr) radikal ist

In diesem Arbeitskreis diskutieren wir Thesen zur Beobachtung, dass gegenwärtig ein Graben zwischen einem Großteil des Feldes der Erwachsenenbildung und sozialen Kämpfen zu verlaufen scheint, trotz dem sich die Erwachsenenbildung zu übergreifenden Werthorizonten bekennt, die mit den Interessen von sozialen Kämpfen auf den ersten Blick übereinstimmen. Ein Beispiel hierfür ist Nachhaltigkeit. Diese und ähnliche Forderungen (Gerechtigkeit, Diversity, Inklusion, etc.) werden von der Erwachsenenbildung aber meist wie durch einen „Filter“ aufgenommen und derart verallgemeinert und entleert, dass ihr radikal gesellschaftskritischer Anspruch weitestgehend getilgt wird. Übrig bleibt dann – um beim Beispiel zu bleiben – „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ anstatt der grundlegenden und tiefgreifenden Umarbeitung von Lebens- und Beziehungsweisen. Die Thesen, die wir im Arbeitskreis diskutieren, beziehen sich auf ähnliche Beobachtungen, auf Vermutungen zu den verschiedenen „Filtern“ und auf Provokationen für eine leider allzu häufig viel zu wenig radikale Erwachsenenbildung.

*Simone Müller, BA MA & Daniela Holzer, Assoz. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Universität Graz*

## Organisatorisches

### Anmeldung

Anmeldeschluss: 31.10.2024

Begrenzte Teilnehmezahl: max. 35

Anmeldung mit **Formular** an [daniela.holzer@uni-graz.at](mailto:daniela.holzer@uni-graz.at)

### Tagungsort

Volkshochschule Favoriten

Arthaberplatz 18, 1100 Wien

Anbindung öffentliche Verkehrsmittel:

U-Bahn U1 (Reumannplatz), Straßenbahn O und 11 (Arthaberplatz), Autobus 7A (Arthaberplatz), Straßenbahn 6 (Quellenplatz)

### Unterbringung

Die Unterbringung ist individuell zu buchen.

Zahlreiche Hotels befinden sich im Umfeld des Hauptbahnhofs (Entfernung zum Tagungsort: öffentliche Verkehrsmittel ca. 7-10 Min., zu Fuß ca. 20 Min)

Weitere Empfehlung: Hotel Magdas, ein unterstützenswertes Projekt. (Entfernung zum Tagungsort: öffentliche Verkehrsmittel ca. 20 Min., zu Fuß 1 Std.)

### Tagungsbeitrag

**Regulär: 80,-** (inklusive Pausengetränke und Mittagssnack am Di, 3.12.)

**Ermäßigt: 40,-** (für Personen mit geringem oder keinem Einkommen inklusive Pausengetränke und Mittagssnack am Di, 3.12.)

**Förderbeitrag: 120,-** (wer das Vorhaben mit einer Zusatzspende unterstützen möchte, inklusive Pausengetränke und Mittagssnack am Di, 3.12.)

Sollte ein Teilnahmebeitrag eine Teilnahme verhindern, sind individuell andere Lösungen möglich.

Stornobedingungen: Auf Wunsch wird bei Abmeldung bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn der Teilnahmebeitrag zu 100% rückerstattet. Bei Abmeldung bis 3 Werktage vor Veranstaltungsbeginn werden 50% des Teilnahmebeitrags rückerstattet. Bei kürzeren Abmeldungszeiträumen oder Nichtteilnahme trotz Anmeldung kann der Teilnahmebeitrag nicht rückerstattet werden.

### Verpflegung

Pausengetränke und Mittagssnack am Di, 3.12. vor Ort, im Tagungsbeitrag inbegriffen. Abendessen:

- Tischreservierung durch das Organisationsteam in einem nahegelegenen Restaurant am Mo, 2.12. und Di, 3.12., ab 18.30.
- Essen und Getränke auf eigene Kosten
- **Bitte bei der Anmeldung im Formular angeben, ob für Sie/Dich ein Platz reserviert werden soll und an welchen Tagen.**

## Kontakt

### Organisationsteam

Sabine Aschauer-Smolik, Daniela Holzer, Simone Müller, Christian Nowak, Walter Schuster, Stefan Vater

### Anmeldung

Per **Formular** an Daniela Holzer, [daniela.holzer@uni-graz.at](mailto:daniela.holzer@uni-graz.at)